Die Ursache von so vielen augenblicklichen Todesfällen.

Es existirt eine Krankheit in diesem Lande, die sehr gefährlich ist wegen ihrer plötzlichen Attacke.

Viele augenblickliche Todesfälle sind ihr zuzuschreiben—Herzkrankheit, Lungenentzündung, Herzfehler oder Schlagfluß ist oft das Resultat kranker Nieren. Läßt man Nierenkrankheit sich weiter entwickeln, so ergreift das vergiftete Blut der Nieren weitere innere Organe an, wodurch Blasenkatarrh entsteht oder die Nieren verlieren ihre Normalität und verschwinden nach und nach, Zelle für Zelle, gänzlich.

Blasenleiden sind fast immer auf kranke Nieren zurückzuführen und eine Heilung kann am schnellsten erzielt werden, wenn man die Nieren wieder in einem gesunden Zustande versetzt. Fühlen Sie unwohl, so begehen Sie durchaus keinen Irrthum, wenn Sie Dr. Kilmer's **Sumpfwurzel-Medizin,** das größte Heilmittel für die Nieren, Leber und Blase, einnehmen.

Sie lindert die Unfähigkeit das Wasser einzuhalten, sowie das brennende Gefühl beim Wasserlassen, und verhindert das unangenehme öftere Wasserlassen des Tages über und während der Nacht. Der milde und außergewöhnliche Effekt der Sumpfwurzel wird schnell erkannt. Sie ist weit voran im Erfolge wunderbarer Heilungen in den schwierigsten Fällen.

Sumpfwurzel ist angenehm einzunehmen und wird in allen Apotheken zu 50 Cent und einen Dollar die Flasche verkauft. Sie können eine Probeflasche dieser wunderbaren, neuen Entdeckung, sowie ein Büchelchen, worin Alles erklärt wird, portofrei zugeschickt bekommen. Man schreibe an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Wenn Sie schreiben, erwähnen Sie, daß Sie diese generöse Offerte in diesem Blatte gelesen haben. Begehen Sie keinen Irrthum, merken Sie sich den Namen Sumpfwurzel, Dr. Kilmer's Sumpfwurzel-Medizin, sowie die Adresse Binghamton, N. Y., welche an jeder Flasche angebracht ist.

Dirigent als Schießbold. Ein Cigarrenfabrikant Namens J. M. Sloop von Rome, Ga., wurde von R. H. Mitchell, einem Orchester-Dirigenten, erschossen. Anlaß zu der Blutthat hatte im Laufe des Tages ein Streit darüber gegeben, daß Sloop dem Mitchell vorgeworfen hatte, er sei in die Garderobenzimmer der Damen in dem Hotel eingedrungen. Mitchell gab vier Schüsse auf Sloop ab, von denen drei trafen. Nach der That mußte Mitchell schleunigst aus der Stadt geschafft werden, um einer Gewaltthat gegen ihn vorzubeugen.

In China soll es 20mal mehr Kohle als in ganz Europa geben.

Auf amerikanischen Eisenbahnen sind im letzten Fiskaljahr 5000 Personen getödtet und 76,286 verletzt worden.

Probe Katarrh-Behandlungen werden auf Ersuchen frei von Dr. Shoop, Racine, Wis. versandt. Diese Proben beweisen den Leuten, ohne Kosten, den großen Werth dieser wissenschaftlichen Medizin, die allenthalben Apothekern als Dr. Shoops Catarrh Remedy bekannt ist. Verkauft durch Theo. Jessen.

Ueberflüssiger Karzer. Bei der Rektoratsübergabe in der Berliner Universität theilte der scheidende Rektor Dr. Kaftan mit, daß die Universität ihre zwei Karzerräume nunmehr auf einen beschränkt habe, da der Karzer im vergangenen Jahre nur einem Kommilitonen, und auch dem nur für zwei Tage, Aufenthalt geboten habe.

Das feinste Kaffe-Substitut, das je hergestellt wurde, wird seit Kurzem von Dr. Shoop in Racine, Wis., hergestellt. Sie brauchen es nicht zwanzig oder dreißig Minuten zu kochen. „In in einer Minute zubereitet," sagt der Doktor. „Health Coffee" (Gesundheitskaffee) ist thatsächlich die beste Kaffeeimitation die existirt. Auch nicht eine Spur von echtem Kaffe darin enthalten. Gesundheitskaffee-Imitation ist aus reinen gerösteten Zerialien oder Getreide mit Malz, Rüsen usw. hergestellt. Ein Sachverständiger würde sogar getäuscht, wenn er dieselbe unr wissentlich als Kaffe tranke. Bock Bros.

Ein netter Kapitän. Der russische Schooner „Euphrosyne," der unlängst im Sund hin und her kreuzte, ging bei Middelgrunden zu Anker und zeigte die Nothflagge. Die Hafenpolizei ging an Bord und fand, daß der Kapitän seit mehreren Tagen völlig betrunken war. Das Schiff wurde auf Veranlassung des russischen Generalkonsuls in den Hafen gebracht.

Eine bezeichnende Bitte.

„Möge der Herr Euch helfen, Bucklen's Arnica Salbe allen bekannt zu machen," schreibt J. G. Jenkins, von Chapel Hill, N. C. „Dieselbe linderte mir sofort den Schmerz eines Nagelgeschwürs, und kurirte es in erstaunlich kurzer Zeit." Beste auf der Erde für Geschwüre, Brandwunden und Wunden. 25c bei allen Apothekern.

Rothes Glas begünstigt die Entwicklung der Pflanzen, blaues Glas hemmt sie nicht wenig. Sehr empfindliche Pflanzen, wie die Mimosen, wachsen unter rothem Glase oft 15 mal höher auf, als unter blauem.

Eine schwere Schuld abzutragen.

„Ich Schulde der Dankbarkeit so viel daß es nie abgetragen werden kann," schreibt G. S. Clark, von Westfield, Iowa, „wegen meiner Errettung vom Tode, durch Dr. King's New Discovery. Beide Lungen waren so schwer angegriffen daß der Tod sehr nahe schien, als ich begann New Discovery einzunehmen begann. Der ominöse, trockene Husten ließ nach ehe die erste Flasche verbraucht war, und zwei weitere Flaschen kurirten vollends." Nichts ist jemals New Discovery für Husten, Erkältungen und alle Halskrankheiten und Lungenleiden gleichgekommen. Garantirt bei allen Apothekern 50c und $1.00. Probeflasche frei.

Haus, Hof und Land

Heißhunger. Gewöhnlich verschwindet der Heißhunger, wenn man kleine Stückchen Brot, Semmel oder Schokolade ißt.

Feuchte Füße. Peinliche Sauberkeit; häufiger Wechsel der Strümpfe; laue Fußbäder; darauf Einreiben mit dreiprozentigem Karbolwasser oder Einstreuen von Salizylstreupulver in die Strümpfe.

Gehackte Kalbskoteletten. Man schneidet das Fleisch von den Rippen, häutet und hackt es fein mit reichlichem Speck, formt starke Koteletten daraus, in welche man die rein abgeschabten Rippenknochen steckt, würzt sie mit Salz und Pfeffer, wendet sie in Ei und geriebener Semmel und bratet sie in Butter auf beiden Seiten schön gelb. Man gibt Kartoffelsalat dazu.

Vorsicht beim Gebrauch des Fächers! Ein heißes Gesicht, immer mit dem Fächer gekühlt, kann seinen schönen Teint nicht behalten. Es muß die Haut durch diese größere Verdunstungskälte leiden, und manche Dame hat sich hierdurch unbewußt den Teint verdorben; dann sind alle Schönheitswasser unnütz — deshalb Vorsicht mit der Handhabung dieses graziösen Toilettegegenstandes!

Reinigung von Putzlappen, welche fettig geworden sind. Um solche Lappen zu reinigen, welche mit fetten Schmiermitteln getränkt sind, bringt man dieselben in einen Kessel, übergießt sie mit schwacher Aetznatronlauge, erhitzt zum Kochen, und hebt den Lappen aus der Flüssigkeit. Nachdem spült man denselben zuerst in lauwarmem, dann in kaltem Wasser nach.

Vieles Lesen ist für die Rechtschreibung von großer Wichtigkeit. Die Orthographie ist zum großen Theil Sache der Gewohnheit und wird weit mehr mechanisch durch das Auge aufgenommen, als durch bestimmte Regeln dem Verstande eingeprägt. Sie ist keineswegs ein so unangefochtener Zweig der Wissenschaft, daß sie im Schulkursus ein- für allemal erlernt werden könnte, um dann unverlierbares Eigenthum zu sein.

Jede Frucht enthält Apfelsäure und man hilft ihrer Eigenschaft nur nach, indem man den durch das Kochen des zertheilten ungeschälten Apfels mit Wasser erhaltenen Apfelsaft zu Gelee oder Puree oder Marmelade von Aprikosen, Pfirsichen und dergleichen zusetzt, weil Apfelprodukte leicht geliren. Zarte Karotten, Kürbis, unter Umständen Gurken und Melonen, Rhabarber sind billige Verlängerungsmittel einwandsfreier Beschaffenheit.

Das Plätten feiner und gestickter Wäsche. Die Hauptsache hierbei bleibt immer, daß man gestärkte Wäsche beim Plätten nicht verzieht, sondern nach Faden und Fasson legt. Man glättet erst auf Fries sämmtliche Stickereien auf der linken Seite fertig, dann wendet man das Stück rechts und glättet alle Theile glatt und nach dem Faden. Bei Damenhemden beginnt man nach der Stickerei mit Schulterblättern, Aermeln und nimmt zuletzt den Rumpf.

Gehirn-Klößchen als Beilage auf Gemüse. Das Gehirn wird gut ausgewässert, von Haut, Nerven und Blut gereinigt und in warmem Wasser blanchirt, worauf man es in siedendem Salzwasser eine halbe Stunde langsam kochen läßt, auf ein Sieb zum Ablaufen schüttet, nach dem Erkalten zu runden Klößchen formt (oder in Scheiben schneidet), in geschlagenem Ei und geriebener, feiner, Semmel umwendet, in heißem Schmalz oder heißer Butter schön hellgelb bratet und so heiß wie möglich mit Citronensaft beträufelt. Man garnirt es rasch um das Gemüse und servirt es sogleich.

Trinkwasser auf seine Güte zu prüfen. Man gieße zunächst eine Probe des fraglichen Wassers in ein weißes, gut gereinigtes Medizinglas, verschließe es mit einem reinen Kork und stelle es mehrere Tage ruhig bei Zimmerwärme in das Fenster. Zeigt sich nach acht Tagen noch kein grüner oder brauner Bodensatz, so ist das Wasser gut, tritt aber während dieser Zeit eine solche Bodensatzbildung — Algenvegetation — ein, so hüte man sich vor dem häufigen Genuß solchen Wassers. Je früher diese Ablagerungen zum Vorschein kommen, desto weniger eignet sich das Wasser als Trinkwasser.

Kesselstein. Steht der Hausfrau zum Kochen nur hartes Wasser zur Verfügung, so macht sich dies an ihren Pfannen, Töpfen und Tiegeln recht bald durch einen Kalkniederschlag bemerkbar, der die Gefäße mit einer weißen Schicht überzieht, recht lästig und oft schwer zu entfernen ist. Ist der Ansatz noch nicht sehr alt, so weicht er der Behandlung von einer Mischung Salzsäure und Wasser zu gleichen Theilen. Dieselbe gießt man in den Topf, schwenkt eine Weile damit, und der sogenannte Kesselstein oder Wasserstein wird verschwunden sein. Wer sich scheut, Salzsäure zur Anwendung zu bringen, koche seine Töpfe, Tiegel etc. mit starkem Essig aus. Dies Verfahren bedarf indeß längerer Zeit, muß zuweilen auch öfters wiederholt werden.

Soll der Dünger in frischem oder verrottetem Zustande ausgefahren werden? Um diese Frage zu entscheiden, kommen eine Anzahl Nebenumstände in Betracht. In den Wirthschaften natürlich, in denen die Düngerstätte nicht geeignet ist, die werthvollen, flüchtigen Bestandtheile des Stallmists festzuhalten, ist es rathsam, den Dünger möglichst bald auf die Felder zu bringen. Frischer, strohiger Dünger ist im allgemeinen für schweren Boden und rauhes Klima empfehlenswerth. Auch zur Abdüngung von Klee und Wiesen wähle man ihn in diesem Zustande und in dieser Zusammensetzung, da eine solche Decke sich selbst bei anhaltender Nässe nicht so fest auf die Pflanzen legt und sie erstickt, andererseits ihnen aber im Winter und Frühjahr einen genügenden Schutz gegen Wind und Wetter gewährt. Einem leichten Boden und milden Klima sagt verrotteter Dünger mehr zu. Im übrigen sind es drei Pflanzenarten, die sich hierfür besonders dankbar erweisen, nämlich solche mit kurzer Wachsthumszeit, ferner diejenigen mit geringen Blatt- und Wurzelansatz und schließlich die, bei denen ein möglichst gleicher Stand erzielt werden soll. Das Ausfahren des Mistes im strengen Winter schadet ihm gar nichts, da er durch die Einwirkung des Frostes höchstens an Wassergehalt verliert. Häufig sieht man aber den Dünger lange in Haufen auf dem Felde liegen, was ganz zu verwerfen ist; aber auch das sofortige Unterpflügen ist nicht nöthig, da der ausgebreitete Stallmist der Ackerkrume hinsichtlich Milde und Feuchtigkeit noch Vortheil gewähren kann. Beim Abdüngen des Ackers ist darauf zu achten, daß die hochgelegenen Stellen etwas reichlicher bedacht werden, da hier Schnee und Regen leicht einen Theil wegschwemmen.

Kleie und Mehl für Mastschweine. Den meisten Nährwerth unter den verschiedenen Kleiensorten enthält die Weizen- und Roggenkleie, dann erst folgt die Kleie der Gerste, des Maises und des Buchweizens. Die Kleie enthält noch mehr stickstoffhaltige Nährstoffe und phosphorsaure Salze als die Körner der betreffenden Fruchtart, wird aber wegen der verhältnißmäßig großen Menge von Holzfasern, welche sie enthält, von den Mastschweinen nicht gut ausgenützt und ist daher besser für die Rinder als für die Schweine zu verwenden. Das Futtermehl von Mais, Roggen, Weizen u. s. w. enthält zwar etwas weniger Eiweißstoffe als die Kleie der betreffenden Fruchtart, da es aber von den Schweinen besser ausgenützt wird, so ist es unbedingt der Kleie vorzuziehen. Noch besser aber als das reine Futtermehl ist eine Vermischung von Futtermehl mit Melasse, wie sie uns in dem Biertreber-Melassemehl geboten wird. Dasselbe ist für die Aufzucht und die richtige Entwickelung der Mastschweine geradezu unschätzbar, da es dem Fleisch einen außerordentlichen Wohlgeschmack gibt.

Der Durchfall bei Gänsen wird durch eine allzugroße Menge wässeriger Nahrung veranlaßt; auch werden sie davon befallen, wenn es ihnen an reinem Wasser und guter Nahrung fehlt. Wenn Erkranken oder Sterben der Gänse eintritt, verlasse oder verändere man sogleich die Weide, lasse sie einige Tage von derselben wegbleiben und füttere sie zu Hause mit Spreu, geschrotener Gerste, gekochten Erbsen, oder mit in Rothwein getunktem Brote; dauert die Diarrhöe längere Zeit, so lasse man einen Kamillentrank mit warmem Weine nehmen.

Das Nachreifen der Winterbirnen kann durch Einlegen zwischen wollene Decken beschleunigt werden. Man breitet in einem trockenen kühlen Raum eine Wolldecke aus, legt die Früchte dicht nebeneinander darauf und deckt eine zweite Wolldecke darüber. Nach einigen Wochen sind in der Regel die Birnen zum Genusse reif. Sehr spät reifende Winterbirnen eignen sich aber nicht gut zu solcher Behandlung. Ebenso dürfen angefallene und beschädigte Früchte nicht verwendet werden.

Bei Augenentzündungen der Thiere durch die Anwesenheit fremder Körper zwischen dem Augapfel und dem Lide ist zunächst deren Entfernung nothwendig, was am besten mittelst eines in Oel getauchten Pinsels geschieht. Dann mache man kalte Umschläge, die sehr häufig zu wechseln sind, auf das kranke Auge. Bei Verletzung der durchsichtigen Hornhaut verwende man zur Bereitung der Umschläge eine zehnprozentige Lösung von schwefelsaurem Zink in kaltem Wasser.

Krankhafte Zustände am Hufe des Pferdes. Bemerkt man am Hufe fehlerhafte und krankhafte Zustände, dann sollte die Beiziehung eines Thierarztes nicht zu lange verschoben werden. Im Anfange lassen sich Leiden oder krankhafte Zustände unschwer am Hufe beseitigen, was im vorgeschrittenen Grade nur schwer oder gar nicht mehr möglich ist.

Die Nester der Tauben sind am zweckmäßigsten aus Lehm herzustellen, indem man denselben die Form einer Halbkugel gibt und diese Form alsdann im Ofen hart werden läßt. Diese Nester sind bequemer zu reinigen und es setzt sich darin auch weniger Ungeziefer an, als in einem von Stroh hergestellten.

Speise für Zufriedene.

Speise für gute Naturen.

Beides sind die Resultate physischer Gesundheit.

Das nahrhafteste aus Mehl hergestellte Genußmittel ist

Uneeda Biscuit

Jeder Bissen ein Mundvoll von Energie.

5¢ In Packeten, die gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sind.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

GRAND ISLAND BANKING COMPANY

Kapital $100,000.00 : : Ueberschuß und Profite $80,000.00.

Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.

Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Euere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst ersucht.

S A Petersen, Präs. J W Thompson, Vize-Präs. G B Bell, Kass J R Alter jr, Asst Kass.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital $100,000; Ueberschuß $100,000.

S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfskas.

Mischter Drucker! — So, die Jagd is nau ziemlich nächst verbei, un nau kumme noch die Jagd-Stories. Die Wohret zu sage, hab ich desmol net en eenziger Has gesehne, awer ich hab Kerls höre sage, daß se so hoch wie en Dutzed an eem Dag geschosse hätte. Uftohrs, sell kann ich glahbe wann ich will, oder ich kann's ah sein losse. Ich hab awer en scheene Storie geheert vun so en bar Jäger, was so viel Hase heembringe. D'r Dschahn, was Bierdreiwer is, hot se mir verzählt. Segt er zu mir do d'r anner Dag: „Wie Du weescht, sen am Letschenbag die Saluhns geschlosse un do hot dann ah d'r Biermann en Feierbag. Weil's so en scheener Dag war, hab ich gedenkt, ich wot ah mol uf die Jagd gehne, un so bin ich dann frieh am Morge abgestärt. Ich bin iwer Berg un Thal un dorch d'r Busch, awer kee Schwanz war zu sehne. Mer hot gemeent, die verdollte Luders hätte gewißt, daß ich um d'r Weg war. So gege Mittag bin ich nach Millerstädtel kumme. Hungrig war ich net juscht so arg, awer dorschtig wie en Fisch. Ich hab en Mann gefrogt, eb net ergebs en Blatz wär, wo mer ah am Letschenbag kennt en Glas Bier oder en Drink Whistie kriege. Schuhr, hot er gesaht; bei uns werd's mit d'r Lah net so genau genumme un mir verrothe enanner net. Geh juscht en Stick weit do die Stroß nuf, dort hot die Misses Bumpernickel en Werthschaft — Du werscht ihr Sein schun sehne. Dort is des Hedquarters for all die Jäger aus d'r Stadt un ich denk, Du werscht en ganze Kraut finne un ah was Du sunscht suchst. — Ich hab mich bedankt un bin streht vorwärts, bis ich an sell Sein gekumme bin, un ohne mich lang zu besinne bin ich in's Haus nei. ‚Helloh, Dschannie, wie kummscht dann Du doher!' Hot es aus d'r Stub gerufe, un ich war net wenig verstaunt, en halb Dutzed Bekannte zu dresse, was um en Disch rum gehockt hen, jeder en Glas Bier vor sich, en Sigär im Maul un die Spielkarte in die Händ. Ich derf ihre Name net nenne, sunscht mecht's Drumel gewe, awer zwee vun ihne ware Werth; nau roth emol. Ihre Flinte hen im Eck gestanne, die Jagdsäck am Hoke gehange un die Haunds hen unnig em Disch gelege und vor Langweil geschlofe. ‚Well, Dschannie, was dhusht dann do howe?' hot Esener gefrogt. — ‚Ich will browiere, eb ich net kann en Has schieße,' sag ich; ‚awer erscht sot ich en Drink hawe, ich bin vun dem Wind ganz verlechert.' — ‚Mammy,' ruft en Annerer, ‚bring dem Mann do mol en dichtiger Schnaps. Do hock Dich hie, Dschannie, kannscht ah mitspiele, wann Du wit; die Hase werre schun kumme.' Ich hab en Drink oder zwee genumme un dann gehe welle, awer se hen mich net geloßt. ‚Dummer Kerl,' hot's geheeße, ‚bleib doch do. Was wit Du Dich dann mied lahfe, die Kleeder un Schuh verreiße un doch nix kriege. So Narre sen mir net. Mir hen en all herum gute Zeit do bei d'r Mammy, blendy zu esse, zu drinke un sunscht Herz was begehrst. En bar Baurebuwe sen alleweil drauß im Busch un wann se Owends reikumme, sen se gelade mit Hase un Du kannst so viel dervun schieße wie Du wit for en Vertel des Stick. Sell is d'r Weg, wie mir jage gehne un Du hoscht uns noch nie sehne leer heemkumme.' — Sell war mir ebbes Neies, fellerweg hab ich noch nie kee Hase geschosse. Awer nochdem se mir noch en bar Drinks ufgeschwätzt g'hat hen, do is es mir selwert vorkumme, as wann sell en verdollt händiger Weg wär for zu jage. So bin ich dann gebliewe un hab ewe gedhu wie die Annere ah. Richtig, Owends sen die Buwe kumme mit ebaut finfunzwanzig Hase — eb se geschnerrt ware oder net, des weeß ich net — un ich hab ah drei mit heemgenumme. Mei Alte hot gemeent, des wär des bescht, was ich noch gedhu hät uf d'r Jagd. Ja, sag ich, ich hab ewe Glick gehat un en guter Blatz gefunne. Es hot mich verdollt gekitzelt, wie se nächst Morge d'r Nochbern gerufe un ihr iwer die Fenz die scheene Hase gewiese hot, was ich geschosse hab. Un so lang se die Hase hot un ich d'r Spaß, so is es jo allrecht. Awer meind, Hansjörg, des sag ich juscht zu Dir. Nau mach kee Dummheete un geb des Ding net weg. Die Annere däte grad wisse, daß es vun mir kummt un do wär dann d'r Deiwel los. Wer weeß, was se mit mir däte." — Uftohrs hab ich ihm versproche, daß ich mei Maul halte will.

D'r Hansjörg.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Burlington Route **Fahrplan.**

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No. 39*	Lokal-Expreß, Ankunft,	8:15 Nachm.
No 40*	Lokal-Expreß, Lincoln, Omaha, St. Jos, Kas. City, Chicago,	11:55 Morg.
No 44	Local Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	8:55 Morg.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	4:20 Nachm.
No. 43	Local-Expreß, täglich, zwischen St. Louis und Portland, Ore.	10:11 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	5:15 Morg.

Schlaf-, Ey- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada und Ravenna.

* No 39 und 40 laufen nicht Sonntags und nicht westlich von Broken Bow.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete sprecht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, Nebraska

Dr. Henry D. Boyden

Lokal-Chirurg der Chicago, Burlington & Quincy Bahn.
Untersuchungsarzt für das Ver. Staaten Pensionsbureau.
Arzt und Wundarzt, Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Departement, St. Francis Hospital.
Chirurgerie und Frauenkrankheiten.
Brillen genau angepaßt.
Office: Ecke Pine und 3te Straße.
Wohnung: 121 Ost 2te Straße.

Grand Island, Nebraska.

Richard Ebbitt, M.R.C.V.S.

Thierarzt.

Hospital 412 westl. 3te Straße, hinter Johnson's Schmiede.

Bell Phone Black 501, Independent 293 Grand Island, Neb.

Das wahrscheinliche Ersatzmittel für Eisen und Kupfer, wenn diese Metalle erschöpft sein werden, wird Aluminium sein. Dieses Metall ist der Grundstoff aller Thonerden, und infolge des Ueberflusses an diesen Materialien wird die Lieferung von Aluminium viele hundert mal größer sein als die von Eisen und Kupfer.

Verkohlte Leichen gefunden. Auf der Kolonie Martinschacht bei Lipine, Provinz Schlesien, brannten die Wirthschaftsgebäude und eine Scheune nieder. Auf der Brandstätte wurden an drei Stellen verkohlte Leichen gefunden. Man nimmt an, daß es sich bei den Verunglückten um galizische Arbeiter handelt, die sich eingeschlichen hatten, um dort zu nächtigen. Von mehreren Schulkindern, die sich an der Brandstätte aufhielten, wurden drei durch eine umstürzende Brandmauer schwer verletzt.